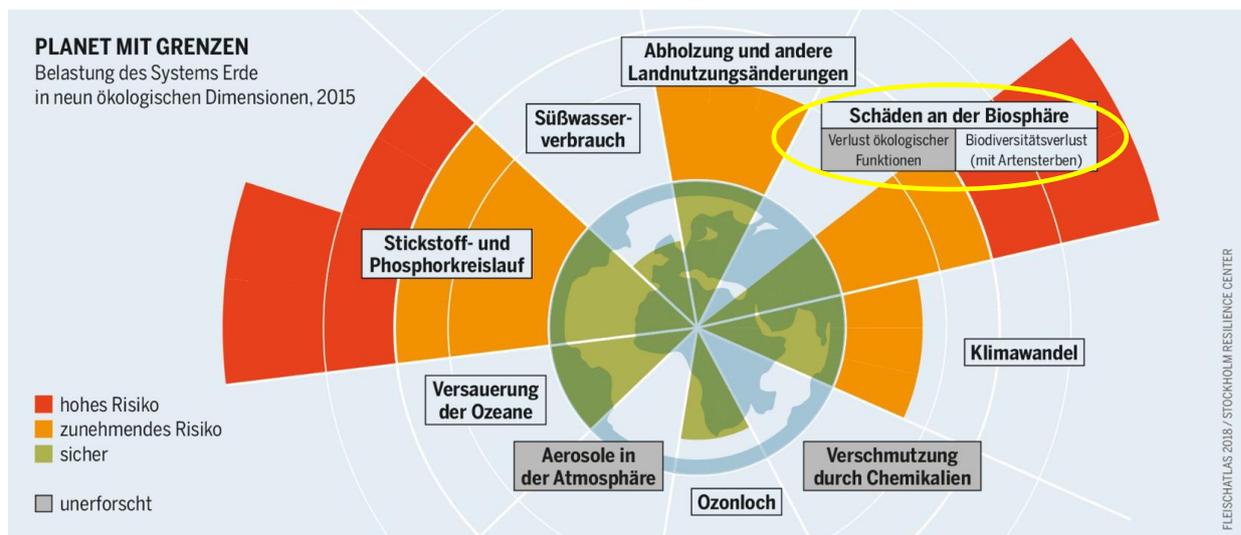




## Richtlinien Biodiversität der Katholischen Kirche St.Gallen

### Anerkennen der Biodiversitätskrise

Wie in der folgenden Grafik ersichtlich ist, sind die Schäden an der Biosphäre bereits heute enorm. Im Vergleich zum Klimawandel (Ausstoss von Klimagasen und steigende Temperatur) besteht bei der Biodiversität ein noch höherer Handlungsdruck. Wir anerkennen diese dramatische Situation und sehen den Handlungsbedarf. Die Biodiversität ist für unsere Lebensqualität unerlässlich. Wir verdanken ihr vielfältige Nahrung, sauberes Wasser, gesunde Luft, Erholungsgebiete und vieles mehr. Eine intakte Biodiversität ist von unschätzbarem Wert für Gesellschaft und Wirtschaft. Die Förderung der Vielfalt an Tieren und Pflanzen ist entsprechend wichtig. Die Folgen einer immer kleiner werdenden Artenvielfalt werden hier kurz erklärt: [https://www.youtube.com/watch?v=8Jffw\\_uZe0](https://www.youtube.com/watch?v=8Jffw_uZe0).



### Haltung

Mit der richtigen Pflege, dem Erhalt und der Aufwertung bestehender Lebensräume leisten unsere Grünräume im Siedlungsraum einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen und zur Bewältigung der Biodiversitätskrise. Die biodiverse Gestaltung und der Unterhalt unserer öffentlichen Grünflächen sind eine Herausforderung, denn die unterschiedlichsten Ansprüche müssen unter einen Hut gebracht werden – bei knappen finanziellen und personellen Ressourcen. Dieser Herausforderung stellen wir uns, denn wir sind überzeugt, dass sich Effizienz beim Unterhalt und Biodiversität nicht ausschliessen – im Gegenteil!

### Legitimation

Der Kirchenverwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 08.12.2020 (Protokoll-Nr. 273) ein hohes Interesse an den Ergebnissen des Nachhaltigkeitsprojektes festgestellt und die Umsetzung der Ziele des „Grünen Güggels“ bis 2025 beschlossen. Um bei der Umgebungspflege bestehende Diskrepanzen des dafür zuständigen Personals zu eliminieren, wurde der Verwalter von der



KoPe am 06.12.2022 beauftragt, zusammen mit dem Schöpfungsbeauftragten und dem Leiter Immobilien&Infrastruktur Leitplanken zuhanden der Finanz- und Liegenschaftenkommission für die Umgebungspflege zu entwerfen.

### **Unser Beitrag**

Grundsätzlich orientieren wir uns bei der Gestaltung und beim Unterhalt unserer Grünräume am „Handbuch ökologischer Unterhalt“ des Kantons St.Gallen, Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) von 2020.

Fällt der Entscheid, den Grünraum eines Standorts bewusst biodivers zu gestalten, gilt es folgendes zu beachten:

- Begehung mit Fachperson vor Ort um zu klären, welche Massnahmen sinnvoll und effizient umsetzbar sind
- Budgetierung der zusätzlichen finanziellen und personellen Ressourcen in der Umstellungsphase
- Kommunikation, die den Umstellungsprozess begleitet (siehe unten)

### **Konkrete Leitplanken (gem. Handbuch ANJF)**

An der gemeinsamen Besprechung vom 23.05.2023 wurden die nachstehenden Leitplanken als umsetzungsfähig beurteilt

- Pilotprojekt an einem Standort, zB Rotmonten, Heiligkreuz, Bruggen, Winkeln
- Machbar wären:
- Blumenwiesen (Nr. 1):
  - Professionelle Umsetzung für Erstbepflanzung
  - Pflege durch zuständiges Hauswart-/Mesmerpersonal
- Hecken (Nr. 8):
  - Zusätzliche Bepflanzung
  - Artenreiche Hecken pflanzen
- Blumenrabatten (Nr. 11):
  - möglichst mit einheimischen Pflanzen beschaffen
  - Personal sensibilisieren und schulen
- Mauern (Nr. 13)
  - Erstellung mit Bruchsteinen
- Flachdächer (Nr. 15)
  - Wo sinnvoll, Begrünung
  - In Winkeln bereits umgesetzt
- Pflege:
  - Vgl. Empfehlungen ANJF (ab Seite 39)
  - Entsprechende Schulung der Mitarbeitenden

Die Umsetzung soll mit einem dafür spezialisierten Landschaftsarchitekt für einen Standort (zB Rotmonten) geplant und die voraussichtlichen Kosten ins Budget 2024 aufgenommen werden.



### **Kommunikation**

Werden Massnahmen zur Stärkung der Biodiversität umgesetzt, verändert sicher der Aussenraum kirchlicher Anlagen. Je nach Sichtweise wirkt die Umgebung dann unordentlich oder vielfältig lebendig. Um bei Kirchbürger:innen das Bewusstsein zu fördern, dass die Aussenanlagen von Kirchen einen wichtigen Betrag für mehr Biodiversität leisten können, ist eine frühzeitige und breite Kommunikation nötig. Kommunikationswege sind:

- Pfarreforum (Redaktioneller Beitrag vorne, Editorial SE, Pfarreiseite)
- Im Gottesdienst: Predigt zum Thema, Mitteilungen
- Webseite kathsg.ch und Pfarreiseiten
- Infotafeln vor Ort, ggf. bereits während der Umgestaltung

### **Dokumente, Links**

- [«Handbuch ökologischer Unterhalt»](#)
- Beispiele: Zertifikat Natur & Wirtschaft:  
<https://www.naturundwirtschaft.ch/de/zertifizieren/>
- Beispiel Gemeinde Eschlikon: Gut für Natur und Gemeindekasse:  
<https://www.srf.ch/sendungen/me-biodiversitaet/mehr-biodiversitaet-gut-fuer-die-natur-und-die-gemeindekasse>

St. Gallen, 23.05.2023

R. Rieger/M. Eilinger/V